

# Merseburger Anzeiger

Geschäftshaus: Kleine Ritterstr. 3.

Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg

Abendausgabe: 120 Bl. im 4. Quartal. Preis: 10 Mk. monatlich.

„Anzeiger für den Kreis Merseburg“, „Anzeiger für die Stadt Merseburg“, „Am häuslichen Herd“ und der „Chronik von Merseburg“

Mr. 213

Montag den 12. September 1921

48. Jahrg.

## Am die Aufhebung der Sanktionen.

Nachdem der Oberste Rat beschlossen hatte, daß mit Wirkung vom 15. September die Aufhebung der Sanktionen an der Abfertigung unter gewissen Voraussetzungen zu erfolgen habe, erwidert es jetzt infolge von Meldungen in der französischen Presse den Anschein, als ob interessierte Ententeferle eine Einigung über die Aufhebung der Sanktionen erzielt haben. Diese interessierten Kreise geben leider wieder einmal Falschheit. Denn was es Herr Briand als Präsident des Obersten Rates selbst, der die Aufhebung der Sanktionen beantragt, oder nach dem Verlauf der Dinge nicht es ganz so aus, als ob Briand demselben Antrag gestellt hätte, um das Geschäft zu wahren und am liebsten noch eine neue Schlappe auszulassen. Denn daß England für die Aufhebung der wirtschaftlichen Sanktionen stimmen würde, war klar vorauszusetzen und war auch bereits von der englischen Presse in aller Deutlichkeit angekündigt worden. Zu den Voraussetzungen, die gleichzeitig beschlossen wurden, schließt die Entscheidung eines befürwortenden Ausschusses zur Überwachung der Ein- und Ausfuhr. Diese Kommission wäre also in der Lage gewesen, eine willige Handstehlung auszusprechen, sie hätte damit in der Gestalt der deutschen Regierung und infolgedessen auch in die Kompetenz der deutschen Regierung eingegriffen. Um die Zweifel über die Kompetenz dieser Kommission zu beseitigen, hat die deutsche Regierung in einer Note vom 26. August auf den unzulässigen Zustand hinzuweisen, der entstehen würde, wenn die Kompetenz der Kommission nicht genau festgelegt würde. Die deutsche Regierung war und ist bereit, den Ententeferlern das nötige Material zu liefern, das die Ententeferler nachprüfen können, um festzustellen, ob die Ein- und Ausfuhr kontrolliert wird. Die deutsche Regierung beabsichtigt, mit dieser Note die Streitfrage auf dem Verhandlungswege zu klären. Es muß nun mit aller Deutlichkeit festgestellt werden, daß vom 26. August bis heute der deutschen Regierung auf diese Note eine Antwort nicht erteilt worden ist. Das einzige, was wir jetzt hören, ist jene im „Reit Pariser“ angekündigte Note, wonach die Möglichkeit besteht, daß die Sanktionen noch nicht am 15. September aufgehoben werden, und zwar, weil Deutschland nicht in zufriedenstellender Weise auf die Entschlossenheit des Obersten Rates eingegangen ist. Deutschland selbst habe Bedingungen gestellt, welche die Alliierten anerkennen nicht geneigt sind. Infolgedessen sei es nötig, daß eine neue Note an Deutschland abgefaßt werden wird. Nebenfalls weiß man noch nicht, ob Deutschland ohne Änderungen die Vor schläge des Obersten Rates annehmen wird. Wenn also Deutschland nicht bis zum 15. das neue Regime, das ihm von den Alliierten vorgeschlagen wurde, annimmt, so würde die Vollziehung des Beschlusses bleiben und die Alliierten würden demnach die Ein- und Ausfuhr Deutschlands kontrollieren. Die Alliierten legen Wert darauf, daß sie ein Recht erhalten, sich hinsichtlich der von Deutschland anzunehmenden Einfuhrbeschränkungen. Man möchte manchmal feststellen, welche Kontinente für die Einfuhr in Deutschland zu verschließen alliierten Staaten anerkennen würden. Möglich wäre es allerdings, daß man nicht den Prozentfuß annehmen würde, wie er im Anhangband Deutschlands vor dem Krieg bestand, sondern, daß neue Vereinbarungen, die den Bedürfnissen des Augenblicks angepaßt wären, getroffen werden könnten.

Sollte es demnach, was wir einstweilen noch nicht hoffen wollen, tatsächlich nicht zu einer Aufhebung der Sanktionen kommen, so liegt die Schuld daran nicht bei uns, sondern bei denjenigen, die die Angelegenheit verschleppt haben und die neue Vorwürfe machen, um die verlorene Aufhebung der Zollgrenze weiter hinauszuverschieben.

## Der Streit um die Goldminen.

Aus Paris wird gemeldet: In London erfolgte eine Verhandlung zwischen Doumer und Sir Robert Gore. Die Ansicht, daß nach der italienischen Finanzminister oder gar der belgische Finanzminister in London anwesend gewesen wäre, bestätigt sich nicht. Am Schluß der Verhandlung wurde folgendes von Doumer verfaßte Kommuniqué ausgearbeitet: Herr Doumer hat mit dem Schatzminister von Belgien über die letzten Verhandlungen in Paris aufgeworfene Fragen im lebhaftesten Geiste der Freundschaft und Gerechtigkeit geprüft. Man hat überein, daß die zentralen Probleme in Bezug auf den Verkauf der in den Finanzangelegenheiten von Paris aufgeworfene Fragen im lebhaftesten Geiste der Freundschaft und Gerechtigkeit geprüft wurden. Man hat überein, daß die zentralen Probleme in Bezug auf den Verkauf der in den Finanzangelegenheiten von Paris aufgeworfene Fragen im lebhaftesten Geiste der Freundschaft und Gerechtigkeit geprüft wurden. Man hat überein, daß die zentralen Probleme in Bezug auf den Verkauf der in den Finanzangelegenheiten von Paris aufgeworfene Fragen im lebhaftesten Geiste der Freundschaft und Gerechtigkeit geprüft wurden.

Die Freilassung der letzten Wagnungsgefangenen möglichst zu erwarten.

Nach einer Mitteilung aus Berliner Ententeferlerkreisen ist damit zu rechnen, daß die letzten deutschen Wagnungsgefangenen (Spezialisten bis Weichmann) amnestiert sein werden. Die französische Regierung prüft alle Fälle nochmals durch.

Ein neuer unerwarteter Übergriff der Befehlshaber.

Die Verfügung übertrifft alle bisherigen Eingriffe der Befehlshaber, bestehend in die deutsche Verwaltung. Gerade in einer Zeit, in der die Aufhebung der wirtschaftlichen Sanktionen einzuwirken erwartet wird, muß dieser Übergriff nicht nur die davon betroffenen Anstalten, sondern die ganze Bevölkerung auf das Schwerste beeinträchtigen.

## Der Konflikt zwischen der Reichsregierung und Bayern.

Berlin, 12. Sept. (Drahtbericht unter Berliner Redaktion.) Nach einer Meldung von in München gut unterrichteter Seite ist die Deutschnationale Volkspartei auf der bayerischen Regierung ausgefallen. Eine Meldung davon liegt an amtlicher Stelle noch nicht vor. In maßgebenden Regierungskreisen wird immer wieder behauptet, daß die Reichsregierung nach wie vor zu einer Verständigung bereit ist.

## Der Berliner Elektrizitätsarbeiterstreik.

Berlin, 12. Sept. (M. A. N.) Infolge der nichtbewilligten Lohnforderungen ist jetzt der Streik in Berliner Elektrizitätswerken allgemein geworden. Die Arbeiter wollen die Arbeit erst wieder aufnehmen, wenn ihre Forderungen bewilligt sind. Eine Einigung zwischen Arbeitern und Magistrat ist noch nicht erzielt worden, da der Schiedspruch von den Arbeitern abgelehnt wurde. Infolge des Streikes können heute die Berliner Zeitungen nicht erscheinen. Die Zahl der Anstrengungen beläuft sich auf 12 000 Mann.

## Der Völkerbund und die oberösterreichische Frage.

Paris, 12. Sept. Dem „Reit Pariser“ zufolge wird der Völkerbund heute zum erstenmal und sehr wahrscheinlich zur oberösterreichischen Frage Stellung nehmen.

## Ungarischer Einmarsch in Niederösterreich.

Wien, 12. Sept. (Drahtbericht unter Berliner Redaktion.) Ungarische Truppen haben am vorigen Sonntag das niederösterreichische Gebiet erneut angegriffen. Die Lage ist, wie man in unterrichteten Kreisen weiß, überaus bedrohlich. Der niederösterreichische Bundeskanzler hat erklärt, wenn Ungarn sich nicht binnen kurzer Zeit zurückziehen würde, drohe die weltumspannende Frage einer Gefährdung des mitteleuropäischen Friedens zu werden.

## Keine tiefgehenden Meinungsveränderungen zwischen Frankreich und England.

Paris, 12. Sept. Bei seiner Rückkehr von London erklärte Finanzminister Doumer einem Mitarbeiter des „Reit Pariser“ gegenüber, dass er in London keinen wesentlichen Wandel in der Haltung seiner Regierung feststellen konnte, weder in der heute zur Verhandlung stehenden, noch in anderen Fragen.

## Neue Verhandlungen zwischen Belgien und Deutschland.

Paris, 12. Sept. Nach Pariser Mitteilungen aus Brüssel sollen zwischen Belgien und der deutschen Regierung die Verhandlungen wegen Konvertierung der aus der Zeit der Besetzung in Belgien zurückgelassenen sechs Milliarden belgischer Francs in Reichsmark in Betracht kommen. Die belgische Regierung soll dabei nicht die Möglichkeit betonen haben, das konvertierte deutsche Privatvermögen, dessen Wert auf 800 bis 1000 Millionen geschätzt wird, freizulassen, wenn Deutschland diese Summe zum Kurs von 125 Francs redoliert. Im Laufe der Verhandlungen soll auch die Frage deutscher Goldlieferungen besprochen werden.

## Eine Note des französischen Kriegsministers.

Paris, 12. Sept. Bei der in Mainz veranstalteten Feier zur Erinnerung an den Marsch des Kriegsministers Barthou eine Rede, in der er sagte: Der Vertrag von Versailles ist ein Vertrag der Gerechtigkeit. Es beanträgt keine anderen Gebiete und es will nur die Aufhebung der territorialen Beschränkungen, mit denen sein Wiederstand und seine Sicherheit verhängt ist. Weiter richtet man heftige Angriffe gegen das „unvermeidliche Deutschland“ und führt fort, es geht nicht um ein demoralisiertes Deutschland, das behauptet, in sich den allein militärischen Geist gefast zu haben. Es wäre unendlich ungeschickt, nicht anzuerkennen, daß die deutsche Regierung, an der Spitze Reichskanzler Dr. Brüch, gewisse seine guten Willens gegeben habe, aber die deutsche Regierung keine zweifelsfrei nicht alles, was sie nach dem Vertrag von Versailles zu tun hat. Deutschland müsse den Versailles Vertrag ausführen. Deutschlands Demotiv, wenn sie mit uns weiter den Weg einer solchen und dauerhaften Annäherung vertritt, muß bestehen, was sie will und wozu sie geht.

## Widauer der Polzeigewalt in Eper.

Frankfurt a. M., 12. Sept. Die bei „Frankf. Ztg.“ erwähnt, wurde auf wiederholten schriftlichen und mündlichen Protest der Regierung in Eper gegen die Polzeigewalt von den Franzosen den deutschen Behörden übertragen.

## Ernstere Verschärfung des bayerischen Konfliktes.

Der bayerische Ministerrat lehnt das Kompromiß der Reichsregierung ab.

Die „München-Augsburger Abendzeitung“ meldet vom Sonnabend: Nach sechshündiger Beratung hat der Ministerrat beschlossen, das von Berlin vorgeschlagene Kompromiß dem Landtage zur Annahme nicht zu empfehlen. Zu dieser Mitteilung, die nur durch eine schwere Zwischenstrecke in die Hände des Reiches gelangt sein kann, lautet die „München-Augsb. Abendz.“: „Man haben sich die Parteien zu entscheiden, entweder für oder gegen Kahr, das letztere heißt für die unter der Führung der internationalen Sozialdemokratischen Reichsregierung. Falls die Entscheidung gegen den bayerischen Ministerpräsidenten, dann haben wir eine Regierungskrise und sind gezwungen, eine neue Regierung ohne Kahr zu bilden. Das halten wir für ausgeschlossen. Eine Regierung des Ministerpräsidenten in gegenwärtigen Augenblick heißt nicht anderes als Kapitulation vor der Strafe.“

## Der bayerische Landtagsausschuß gegen die Regierung Kahr.

München, 12. Sept. Gestern wurde in einer Münchener Sitzung ein Votum, das sich auf der Fahrt von München nach München bei den sozialdemokratischen Landtagsmitgliedern Hoffmann gebracht. Der Inhalt des Votums, der aus 5000 Exemplaren des „München-Augsb. Abendz.“ (früher „München“) bekannt wurde, wurde angenommen und in den Tag gegeben. Das in der Stadt umlaufende Gerücht, daß es sich um ein großes Versteck in München handelte, ist durch die Mitteilung des Landtagsausschusses widerlegt worden. Der Ausschuss hat sich nicht.

## Der Völkerbund zur irischen Frage.

Genf, 12. Sept. Die dritte Kommission des internationalen Kongresses für Völkerrecht hat einstimmig folgende Entschlossenheit angenommen: Der Kongress ist der Ansicht, daß das irische Volk eine Nation bildet, die vermöge ihrer geschichtlichen und ihrer geistigen und moralischen Kraft wohl in der Lage ist, unabhängig zu leben. Großbritannien hat daher kein moralisches Recht, das irische Volk zu zwingen, auf seine Unabhängigkeit zu verzichten, einzig und allein aus Rücksicht auf die kommerziellen und militärischen Opportunitäten. Nachdem sich die britische Regierung selber als Verleugnerin des Selbstbestimmungsrechtes der Völker befindet und aus dieser Haltung für sich große Vorteile gezogen hat, würde sie ein selbstherrliches moralisches Recht beanspruchen, wenn sie sich weigern sollte, einen Grundabzug vollständig zur Durchführung zu bringen, den sie vertreten hat, wenn es sich um andere handelt. Am übrigen schließt die Anerkennung des nationalen irischen Parlaments in Dublin durch die britische Regierung gleichzeitig die Anerkennung des Rechts dieses Parlaments in sich, souverän zu entscheiden.

## Mitglied des polnischen Kabinetts.

Warschau, 12. Sept. Die Schwierigkeiten der Finanzen und der unzulängliche Stand der Politik, die dem Finanzminister, der die Verhältnisse nicht mehr meistern konnte, den Rücktritt anbot, haben aus dem Kabinett zum Einsturz gebracht. Das Kabinett Wiśniewski ist zurückgetreten.

## Goldbaritätsstreik im Roubaix-Industriegebiet.

Paris, 12. Sept. Die Wagnisstreiker haben aus Roubaix: Die Arbeiter haben sich gegen die Wagnisstreiker gestellt. Die Streikenden haben heute an den Selbstbaritätsstreik zu treten. Die Streikenden und die Elektrizitätsarbeiter haben gegen den Streik getreten.

## Große Überschwemmungen in Texas.

San Antonio (Texas), 12. Sept. Infolge heftiger Regengüsse wurde in der Nacht das Gebiet überflutet. Die Überschwemmungen haben fast hundert Tote und viele Verwundete verursacht. Die Fluten sind in vielen Orten wieder zurückgegangen.

## Möglichkeit einer Einigung zwischen den Parteien.

Die Möglichkeit einer Einigung zwischen den Parteien ist heute wohl nicht gegeben, da der Ministerpräsident und die Sozialdemokraten sich schon vor Beginn der Verhandlungen mit Berlin gegen jede Konzeption bezüglich des Abkommens ausgesprochen haben, bezüglich des

## Zufuhr, wenn es die Verhältnisse gestatten.

Eine nichtige Aussage, die unmöglich zur Grundlage einer Verständigung hätte dienen können.

Die Möglichkeit nach der Sitzung des Ministerrats und einer Verhandlung der Führer der Koalitionsparteien trat um die Mittagsstunde am Sonntag wieder der ständige Landtagsausschuß zusammen. Der Vorsitzende, Abg. Held, führte den Inhalt des Ministerrats auf dessen Auffassung zurück, daß hinsichtlich der Spezialbestimmungen in Frankreich und der Behauptung, daß auf der einen und der anderen Seite Schwierigkeiten beständen, die Regierung nicht für sofortige Aufhebung des Abkommens eintraten könne. Er vertritt die für die Annahme des Regierungsvorschlags günstig. — Um trat sich in Frankreichs Folge und mit sämtlichen anderen Ausstellungen entgegen. Der Konflikt ist noch nicht so weit abgeduldet, daß man sagen würde, „Mit Hilfe der Bayern“, wenn auch die Zeit für einen Ausgleich sehr kurz bemessen sei. Keine es aber zum Konflikt, so müßte Bayern zweifelslos gegenüber den verfassungsmäßigen Rechten der Reichsregierung die Unterstützung des Abkommens ablehnen, falls Bayern die Dinge auf die Spitze treibe, ließe er unter allen Umständen an dem Boden dieses Abkommens, weil er sich einen anderen Ausweg nicht denken könne.

„Wir müßten uns auf den Boden der Reichsregierung stellen, wenn wir uns nicht dem Vorwurf des Verstoßes aussetzen wollen; Verfassungstreue will aber feiner von uns begehrt.“

Nach die Demokraten und der Bauernbund fordern nachdrücklich die Ablehnung des Regierungsvorschlags, für den allein die Mittelpartei (Deutschnationale Volkspartei) sich einsetzt. Schärfer Worte als am Sonnabend ist die Linie an. Der Sprecher der Mittelpartei erklärte, die ganze Behandlung des bayerischen Ausstiegs durch die Regierung eine Komödie, und der Vertreter der Unabhängigen erbat den Bauern, die bayerische Regierung nicht systematisch auf die Untergrabung des Reiches abzubauen und die Verhinderung des Reiches hin.

Das Ergebnis der Beratungen war die Ablehnung des Regierungsvorschlags mit allen Stimmen gegen jene der Mittelpartei und eines Mitgliedes der Bayerischen Volkspartei.

Damit war die Ministerkrise gegeben, denn es war kein Geheimnis, daß Ministerpräsident von Kahr erklärt hatte, unter keinen Umständen in die Aufhebung des Abkommens eintraten zu müßigen. Schon nachmittags 3 Uhr konnte dem auch die Reichsregierung Hoffmann amtlich mitteilen, daß

## Der Ministerpräsident und der deutschnationale Landtagsminister Kahr zurücktreten werden.

Der Ministerpräsident werde sich Montag vormittag wieder verabschieden. Damit ist der Rücktritt nicht einhellig. Die Lage ist folgende: Der Ministerpräsident wird heute nochmals dem Ministerrat präsidieren und seinen Rücktritt erklären. Die Mittelpartei erklärt, daß sie die Koalition noch als bestehend betrachtet. Die Koalitionsparteien werden dem Ministerpräsidenten ihr Vertrauen versichern und ihn erlauben, im Amt zu bleiben.

## Arbeiterbestimmungen des Wiesbacher Angebots.

München, 12. Sept. Gestern wurde in einer Münchener Sitzung ein Votum, das sich auf der Fahrt von München nach München bei den sozialdemokratischen Landtagsmitgliedern Hoffmann gebracht. Der Inhalt des Votums, der aus 5000 Exemplaren des „München-Augsb. Abendz.“ (früher „München“) bekannt wurde, wurde angenommen und in den Tag gegeben. Das in der Stadt umlaufende Gerücht, daß es sich um ein großes Versteck in München handelte, ist durch die Mitteilung des Landtagsausschusses widerlegt worden. Der Ausschuss hat sich nicht.

Verpflichtung eines unabhängigen Abgeordneten wegen Schwervers.  
München, 12. Sept. Der unabhängige Landtagsabgeordnete  
Richter, der, wie mitgeteilt, für einige Tage in einer Münchener  
Versammlung anwesend, daß die Abfertigung der nachherigen Ver-  
schiebung in Nürnberg beschaffen worden.

Einzelne Kommunitäten 2098, U.S.P. 867, 873, 7251, Demofratzen  
3046, Zentrum 240, Volkspartei 697, Deutschnationale 1766, Land-  
bund 88.  
S. 1. Selbst-Kommunitäten 1158, U.S.P. 809, 893, 2711, De-  
mofratzen 604, Zentrum 61, Volkspartei 1998, Deutschnationale 268, Land-  
bund 116.  
S. 2. Selbst-Kommunitäten 1182, U.S.P. 107, 873, 1888, De-  
mofratzen 494, Zentrum 61, Volkspartei 370, Deutschnationale 876,  
Landbund 87.  
S. 3. Selbst-Kommunitäten 947, U.S.P. 570, 873, 1691, De-  
mofratzen 638, Zentrum 157, Volkspartei 2968, Deutschnationale 1872,  
Landbund 61.  
S. 4. Selbst-Kommunitäten 1686, U.S.P. 196, 873, 1887, De-  
mofratzen 644, Zentrum 89, Volkspartei 327, Deutschnationale 1018, Land-  
bund 44.  
S. 5. Selbst-Kommunitäten 1681, U.S.P. 854, 873, 3836, De-  
mofratzen 1925, Zentrum 445, Volkspartei 5348, Deutschnationale 2797,  
Landbund 27.

Das Verbot der kommunikativen Briefe aufgehoben.  
Berlin, 12. Sept. Aufhoben dem Reichsminister des Innern  
und Vertreters der kommunikativen Briefe hat am Sonntag eine  
Besprechung stattgefunden. Auf Grund einer von dem kommunikativen  
Reichsminister übergebenen Erklärung hat der Reichsminister des  
Innern das Verbot über die Briefe in Frankfurt a. M., Rastatt, Halle  
und Breslau aufgehoben.

Die Entente zwingt Ungarn zur Räumung des Burgenlandes.  
Paris, 12. Sept. Wie das „Journal des Debats“ meldet, hat  
die Entente die Ungarn zur Räumung des Burgenlandes gezwungen.  
Die Entente hat die Ungarn zur Räumung des Burgenlandes gezwungen.  
Die Entente hat die Ungarn zur Räumung des Burgenlandes gezwungen.  
Die Entente hat die Ungarn zur Räumung des Burgenlandes gezwungen.

Die interalliierte Hilfskommission für Rußland.  
Paris, 10. Sept. (S.P.) Nach einer Mitteilung der Kom-  
mission aufgestellt werden wird, nachdem ihre Mitglieder aber einen  
Bericht über die Lage der interalliierten Hilfskommission für Rußland  
abgegeben haben, während die interalliierten Hilfskommission für  
Rußland noch in der Arbeit ist.

Die interalliierte Hilfskommission für Rußland.  
Paris, 10. Sept. (S.P.) Nach einer Mitteilung der Kom-  
mission aufgestellt werden wird, nachdem ihre Mitglieder aber einen  
Bericht über die Lage der interalliierten Hilfskommission für Rußland  
abgegeben haben, während die interalliierten Hilfskommission für  
Rußland noch in der Arbeit ist.

Ausstellung über Volksgesundheit und Volkswohlstand.  
Die Ausstellung über Volksgesundheit und Volkswohlstand wird  
am 1. Oktober in Berlin eröffnet. Die Ausstellung wird in  
Berlin eröffnet. Die Ausstellung wird in Berlin eröffnet.

Langen Verbindung die beiden bestellten Hauptstellen - des  
Landes- und des Kreis-Verwalters - aber eine diese Hauptstellen ange-  
stellt werden kann. Die beiden bestellten Hauptstellen sind  
auf die gleiche Stelle zu besetzen. Die beiden bestellten Hauptstellen  
sind auf die gleiche Stelle zu besetzen.

### Merseburg und Umgegend.

Der „Dr.“ beim Militär. Nach einer Verfügung des Reichs-  
minister des Innern sind die Militär-Verwaltungen in  
Merseburg und Umgegend. Die Militär-Verwaltungen in  
Merseburg und Umgegend. Die Militär-Verwaltungen in  
Merseburg und Umgegend. Die Militär-Verwaltungen in  
Merseburg und Umgegend.

Die interalliierte Hilfskommission für Rußland.  
Paris, 10. Sept. (S.P.) Nach einer Mitteilung der Kom-  
mission aufgestellt werden wird, nachdem ihre Mitglieder aber einen  
Bericht über die Lage der interalliierten Hilfskommission für Rußland  
abgegeben haben, während die interalliierten Hilfskommission für  
Rußland noch in der Arbeit ist.

Ausstellung über Volksgesundheit und Volkswohlstand.  
Die Ausstellung über Volksgesundheit und Volkswohlstand wird  
am 1. Oktober in Berlin eröffnet. Die Ausstellung wird in  
Berlin eröffnet. Die Ausstellung wird in Berlin eröffnet.

Die interalliierte Hilfskommission für Rußland.  
Paris, 10. Sept. (S.P.) Nach einer Mitteilung der Kom-  
mission aufgestellt werden wird, nachdem ihre Mitglieder aber einen  
Bericht über die Lage der interalliierten Hilfskommission für Rußland  
abgegeben haben, während die interalliierten Hilfskommission für  
Rußland noch in der Arbeit ist.

### Merseburg und Umgegend.

Der „Dr.“ beim Militär. Nach einer Verfügung des Reichs-  
minister des Innern sind die Militär-Verwaltungen in  
Merseburg und Umgegend. Die Militär-Verwaltungen in  
Merseburg und Umgegend. Die Militär-Verwaltungen in  
Merseburg und Umgegend. Die Militär-Verwaltungen in  
Merseburg und Umgegend.

Die interalliierte Hilfskommission für Rußland.  
Paris, 10. Sept. (S.P.) Nach einer Mitteilung der Kom-  
mission aufgestellt werden wird, nachdem ihre Mitglieder aber einen  
Bericht über die Lage der interalliierten Hilfskommission für Rußland  
abgegeben haben, während die interalliierten Hilfskommission für  
Rußland noch in der Arbeit ist.

Ausstellung über Volksgesundheit und Volkswohlstand.  
Die Ausstellung über Volksgesundheit und Volkswohlstand wird  
am 1. Oktober in Berlin eröffnet. Die Ausstellung wird in  
Berlin eröffnet. Die Ausstellung wird in Berlin eröffnet.

Die hiesige erwerbsfähige Mittelklasse, Arbeiter- und Handwerkerbevölkerung veranlaßt am Donnerstagabend die größte öffentliche Versammlung in der Conditoren-Ademacher über das jetzige politische, Wirtschaft- und Steuerpolitische System. Die meisten der heute nicht Interessierten an diese Versammlung anmerken.

Die hiesige erwerbsfähige Mittelklasse, Arbeiter- und Handwerkerbevölkerung veranlaßt am Donnerstagabend die größte öffentliche Versammlung in der Conditoren-Ademacher über das jetzige politische, Wirtschaft- und Steuerpolitische System. Die meisten der heute nicht Interessierten an diese Versammlung anmerken.

**Der Arbeiter-Klub „Alleanzia“**

beschloß am gestrigen Sonntag im Gasthaus zu Meuselau sein 11. Stiftungsfest zu feiern. Die Teilnehmer erschienen in großer Zahl. Der Klub hat sich 1920/21 in 11. Stiftungsfest zu feiern. Die Teilnehmer erschienen in großer Zahl. Der Klub hat sich 1920/21 in 11. Stiftungsfest zu feiern. Die Teilnehmer erschienen in großer Zahl.

**Gemeindlicher Volksabend im Dom.**

Got und die Natur war das Thema. An außerordentlich feiner und geschmackvoller Weise wurde der Volksabend im Dom. Got und die Natur war das Thema. An außerordentlich feiner und geschmackvoller Weise wurde der Volksabend im Dom.

**Sichtbühnenvortrag über die Reichsvereinfachung.**

Auf Veranstaltung der „Deutschen demokratischen Partei“, Ortsgruppe Merseburg. Auf Veranstaltung der „Deutschen demokratischen Partei“, Ortsgruppe Merseburg. Auf Veranstaltung der „Deutschen demokratischen Partei“, Ortsgruppe Merseburg.

haftlich anerkannten Volkshochschulen, von Volkshochschulen mit haftlich anerkannten Volkshochschulen, von Volkshochschulen mit haftlich anerkannten Volkshochschulen, von Volkshochschulen mit haftlich anerkannten Volkshochschulen.

**Vom grundsätzlichen Bedeutung für die Errichtung öffentlicher Lehranstalten**

von einer Entscheidung des Kammerpräsidenten in Betracht, welche ein Testament betraf, das von der Erblasserin hinterlassen wurde. von einer Entscheidung des Kammerpräsidenten in Betracht, welche ein Testament betraf, das von der Erblasserin hinterlassen wurde.

**Der Gehirnhirntumor im Regimentsbezirk Merseburg im Jahre 1920.**

Das Jahr 1920 ist das letzte von denen gewesen, in welchen die Gehirnhirntumor im Regimentsbezirk Merseburg im Jahre 1920. Das Jahr 1920 ist das letzte von denen gewesen, in welchen die Gehirnhirntumor im Regimentsbezirk Merseburg im Jahre 1920.

**Austravertener.**

Sonabendtäglich im städtischen Park, Kloster Nr. 11, von 10 bis 12 Uhr und von 8 bis 10 Uhr an jedem Abend. Sonabendtäglich im städtischen Park, Kloster Nr. 11, von 10 bis 12 Uhr und von 8 bis 10 Uhr an jedem Abend.

**Wetterwarte.**

R. W. am 13. September (Dienstag): Heißer, klarer, trockener, windstill. R. W. am 13. September (Dienstag): Heißer, klarer, trockener, windstill.

**Extra-Veranstaltung im Landtreibe Merseburg.**

Das Landtreibe Merseburg gibt in nächster Woche den Ortsfesten. Das Landtreibe Merseburg gibt in nächster Woche den Ortsfesten. Das Landtreibe Merseburg gibt in nächster Woche den Ortsfesten.

**Vom Zweckverband Leuna.**

In der letzten Ausschreibung des Zweckverbandes wurde am 1. September ein Antrag auf die Verlegung der Eisenbahnlinie in Leuna. In der letzten Ausschreibung des Zweckverbandes wurde am 1. September ein Antrag auf die Verlegung der Eisenbahnlinie in Leuna.

**Am Ende der Landtreibe Merseburg.**

Am Ende der Landtreibe Merseburg, 10. Sept. Am Ende der Landtreibe Merseburg, 10. Sept. Am Ende der Landtreibe Merseburg, 10. Sept.

abgeforderten Bedürfnisse entsprechen einen geringen Ertrag. Dies betrifft nicht Eigentümer eigener Güter, sondern die von ausländischen Erben überlassenen Güter. Dies betrifft nicht Eigentümer eigener Güter, sondern die von ausländischen Erben überlassenen Güter.

**Nachrichten und Umgegend.**

- 2. Sept. 10. Sept. Die hiesige Spar- und Darlehnskasse... 2. Sept. 10. Sept. Die hiesige Spar- und Darlehnskasse... 2. Sept. 10. Sept. Die hiesige Spar- und Darlehnskasse...

**Bermittelte Nachrichten.**

**Errichtung der Acker-Hochschule.**

Am 12. Sept. Die zweite Acker-Hochschule für Kunst und Wissenschaft wurde am Sonntag feierlich eröffnet. Am 12. Sept. Die zweite Acker-Hochschule für Kunst und Wissenschaft wurde am Sonntag feierlich eröffnet.

**Plante am Ende der Nacht.**

Berlin, 12. Sept. Plante, der diegenannte Begründer und Inhaber des Plante-Konzerns, mit dem dieser ganze unheilvolle Weltkonzern seinen Anfang nahm und mit dem er auch heute noch verbunden ist, ist gestorben. Berlin, 12. Sept. Plante, der diegenannte Begründer und Inhaber des Plante-Konzerns, mit dem dieser ganze unheilvolle Weltkonzern seinen Anfang nahm und mit dem er auch heute noch verbunden ist, ist gestorben.

**Entgehnung des Göttinger Stadtrats.**

32. Sept. 60. Sept. Die Entgehnung des Göttinger Stadtrats, 32. Sept. 60. Sept. Die Entgehnung des Göttinger Stadtrats, 32. Sept. 60. Sept. Die Entgehnung des Göttinger Stadtrats.

**Am Ende der Landtreibe Merseburg.**

Am Ende der Landtreibe Merseburg, 10. Sept. Am Ende der Landtreibe Merseburg, 10. Sept. Am Ende der Landtreibe Merseburg, 10. Sept.

**25. Todestag der Kaiserin Elisabeth.**

Paris, 12. Sept. Nach Melbourne des „New York Herald“ aus Chester (Westphalen) sind infolge Einflusses der Räder über den Chesterland hunderte Personen ins Wasser gefallen. Paris, 12. Sept. Nach Melbourne des „New York Herald“ aus Chester (Westphalen) sind infolge Einflusses der Räder über den Chesterland hunderte Personen ins Wasser gefallen.

**Explosion in ehemaligen deutschen Handels- u. Post „Deutschland“.**

Paris, 12. Sept. Am Ende der Landtreibe Merseburg, 10. Sept. Paris, 12. Sept. Am Ende der Landtreibe Merseburg, 10. Sept. Paris, 12. Sept. Am Ende der Landtreibe Merseburg, 10. Sept.

ZUBAN nur aus reinen edlen Orienttabaken ZUBAN



Das Ergebnis der diesjährigen Ernte.

Nach einem Bericht in der Statistischen Kartei... Das Ergebnis der diesjährigen Ernte...

Der Ablauf der letzten Juwelenwirtschaftsmaßnahmen.

In den nächsten Tagen werden durch eine Bekanntmachung... Der Ablauf der letzten Juwelenwirtschaftsmaßnahmen...

Gerhart Hauptmann — kein Kandidat für den Posten des Reichspräsidenten.

Der Berliner Schriftsteller Gerhart Hauptmann... Gerhart Hauptmann — kein Kandidat für den Posten des Reichspräsidenten...

Sakenkreuz und Gemietken.

Die deutensche Bevölkerung hat dem Reichstagsler ihre... Sakenkreuz und Gemietken...

Über den Dzean.

Arminianismus von Erich Gedenlin

8. Fortsetzung. (Wiederholungen verboten.)... Über den Dzean...

Der Zustand in Mitteldeutschland vor dem Untersuchungs-Ausschuß.

Aus Berlin wird uns berichtet: Der Untersuchungsanschuß des Reichstages...

Reichstagsaufnahmungskommissioner Dr. Peters... Der Zustand in Mitteldeutschland vor dem Untersuchungs-Ausschuß...

Aber die Note Arme befindet der Zeuge... Der Zustand in Mitteldeutschland vor dem Untersuchungs-Ausschuß...

Es werden nun an den Zeugen eine Reihe... Der Zustand in Mitteldeutschland vor dem Untersuchungs-Ausschuß...

Die Annahmen, als ob in den allen... Der Zustand in Mitteldeutschland vor dem Untersuchungs-Ausschuß...

Man hat es aber verlangt, Waffen... Der Zustand in Mitteldeutschland vor dem Untersuchungs-Ausschuß...

Vorliegender Reichspräsident... Der Zustand in Mitteldeutschland vor dem Untersuchungs-Ausschuß...

brechen, wenn sie zu Versammlungen... Der Zustand in Mitteldeutschland vor dem Untersuchungs-Ausschuß...

Ministerpräsident Stegerwald für Politik auf längere Sicht!

In der Abendausgabe des „Deutschen“ vom 10. d. M. ergriff... Ministerpräsident Stegerwald für Politik auf längere Sicht!

Aber die Verhandlung des Reichstages... Ministerpräsident Stegerwald für Politik auf längere Sicht!

Wischer waren die Parteien der einflussreichen... Ministerpräsident Stegerwald für Politik auf längere Sicht!

nach dem Zustand wieder verschrieben und sollen auch... Der Zustand in Mitteldeutschland vor dem Untersuchungs-Ausschuß...

Ag. von Cernar: Glaubt der Zeuge... Der Zustand in Mitteldeutschland vor dem Untersuchungs-Ausschuß...

Bezeichnung des Oberregierungsrats... Der Zustand in Mitteldeutschland vor dem Untersuchungs-Ausschuß...

Ag. von Cernar: Sollten die Agitatoren... Der Zustand in Mitteldeutschland vor dem Untersuchungs-Ausschuß...

Ag. von Cernar: Wur in Halle war ein... Der Zustand in Mitteldeutschland vor dem Untersuchungs-Ausschuß...

Ag. von Cernar: Während Minister a. D.... Der Zustand in Mitteldeutschland vor dem Untersuchungs-Ausschuß...

Ag. von Cernar: Die Angelegenheit... Der Zustand in Mitteldeutschland vor dem Untersuchungs-Ausschuß...

die handliche Note zurück. Gegenüber der... Der Zustand in Mitteldeutschland vor dem Untersuchungs-Ausschuß...

1. Aus Umkehr von Weg zu Tag... Der Zustand in Mitteldeutschland vor dem Untersuchungs-Ausschuß...

2. Aus den zahlreichen Verläufen in der... Der Zustand in Mitteldeutschland vor dem Untersuchungs-Ausschuß...

Diesen Dingen gilt es, neben den... Der Zustand in Mitteldeutschland vor dem Untersuchungs-Ausschuß...

1. Größter Eingriff in die Vermögens... Der Zustand in Mitteldeutschland vor dem Untersuchungs-Ausschuß...

2. Größter Eingriff in die Vermögens... Der Zustand in Mitteldeutschland vor dem Untersuchungs-Ausschuß...

3. Ausreichende Befolgung von... Der Zustand in Mitteldeutschland vor dem Untersuchungs-Ausschuß...

das Verwundern seiner Wort begleitet... Der Zustand in Mitteldeutschland vor dem Untersuchungs-Ausschuß...

Diese Worte, die in herzlichen Worten... Der Zustand in Mitteldeutschland vor dem Untersuchungs-Ausschuß...

1. Größter Eingriff in die Vermögens... Der Zustand in Mitteldeutschland vor dem Untersuchungs-Ausschuß...

2. Größter Eingriff in die Vermögens... Der Zustand in Mitteldeutschland vor dem Untersuchungs-Ausschuß...

3. Ausreichende Befolgung von... Der Zustand in Mitteldeutschland vor dem Untersuchungs-Ausschuß...

1. Größter Eingriff in die Vermögens... Der Zustand in Mitteldeutschland vor dem Untersuchungs-Ausschuß...

2. Größter Eingriff in die Vermögens... Der Zustand in Mitteldeutschland vor dem Untersuchungs-Ausschuß...

3. Ausreichende Befolgung von... Der Zustand in Mitteldeutschland vor dem Untersuchungs-Ausschuß...

1. Größter Eingriff in die Vermögens... Der Zustand in Mitteldeutschland vor dem Untersuchungs-Ausschuß...

2. Größter Eingriff in die Vermögens... Der Zustand in Mitteldeutschland vor dem Untersuchungs-Ausschuß...

3. Ausreichende Befolgung von... Der Zustand in Mitteldeutschland vor dem Untersuchungs-Ausschuß...





**Anzeigen.**

Für die Aufnahme der Anzeigen an bestimmt vorbestimmten Tagen oder Wochentagen können wir keine Verantwortung übernehmen, jedoch werden die Beiträge der Auftraggeber nach Möglichkeit berücksichtigt.

**Dom. Getauft:** Silbgarth, S. d. Maurersänger. — **Gebraut:** der Geheime Regierungsr. u. Ministerialrat Trendelenburg, Frau Gabriele geb. v. Gersdorff, der Mechaniker Otto Gottschalk mit Frau Elisabeth geb. Friedemann. — **Beerdigt:** der Eisenbahnen-Präsident a. D. Graf, Stadt, Getauft: Margarete, S. d. Lokomotivf. Weibach, Paula, S. d. Kesselführers, Walter, S. d. Schlosser S. R. Günther mit Frau D. G. geb. Schier, der Lokomotivf. u. Arbeiter D. M. Saleh mit Frau S. D. geb. Müller, der Schlosser M. M. König mit Frau E. L. geb. Werner. — **Beerdigt:** der Gerichtswohltäter Ludwig, der Maurer Dieter, der Steinmetzmeister Köhler die Wwe. Raumann, Neumarkt. **Getauft:** Fritz, S. d. Fleishers Große. — **Gebraut:** der Klempner Richard Schime mit Frau Anna geb. Weidlich, der Arbeiter Fritz Schmidt mit Frau Elisabeth geb. Wehmann. — **Beerdigt:** der Honorar. B. Fomara. **Altenburg. Getauft:** Amelie, S. d. Drehers Schmidt; Erich, Sohn des Drehers Zimmermann; Elisabeth u. Kurt, Kinder d. Fabrikbes. Dietrich, Hie, S. d. Steinmetz Schuberth, Ludwig, unehel. S. — **Gebraut:** der Maurer Otto Baum mit Frau Anna geb. Dahm. — **Beerdigt:** der Ehefrau d. Kaufm. Sand.

Anlässlich der Hochzeit unserer Tochter Gabriele mit Herrn Geheimrat Trendelenburg sind uns und unseren Kindern von allen Seiten in so überreichen Masse Glückwünsche und Blumen spenden zugegangen und Anmerkungen erwiesen worden, dass es uns ganz unmöglich ist, jedem einzeln zu danken. Wir bitten deshalb zugleich im Namen des jungen Paares auf diesem Wege unserem innigen und herzlichen Danke Ausdruck geben zu dürfen.

Wir bitten deshalb zugleich im Namen des jungen Paares auf diesem Wege unserem innigen und herzlichen Danke Ausdruck geben zu dürfen.

**Regierungspräsident von Gersdorff und Frau.**  
Merseburg, den 12. September 1921.

**Stadt Karten.**  
Für die uns anlässlich unserer Vermählung erzielten Aufmerksamkeiten sagen wir allen hierdurch unseren verbindlichsten Dank.  
Otto Steiner u. Frau Helene geb. Pfesl.  
Merseburg, den 10. September 1921.

**Dankfagung.**  
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen  
**Wwe. Amalie Raumann**  
sagen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank.  
**Die trauernden Kinder nebst Angehörigen.**  
Merseburg, den 12. Sept. 1921.



**Kranke Frauen**  
erschaffen ungenügend. Auskunft über Befreiung v. Blatarmut, Pfeilblut, Schwäche, Rücken, Rückgrat etc. etc. Frau Bertha Kragmann Berlin 35, Potsd. Str. 104

Wenn sie erkranken ist Patientin...  
**Pinsel**  
Wirden...  
Spezial-Weiß Dr. H. Sch...  
leidend und feinfühlig...  
und geistig gelindert.

**Vereinigtes Theater.**  
Kammer-Lichtspiele  
Kleine Ritterstrasse  
Nr. 3. — Telephon 529. —  
Modernes Theater  
Grosse Ritterstrasse  
Nr. 1.

Programme von Dienstag bis Donnerstag.

**Johann Baptiste Lings.**  
Eine Gattin aus dem napoleonischen Zeit in fünf Akten von Fred Schiller-Mang. — In der Hauptrolle: Fräulein Bern u. Karl Auen.

**Morel, der Meister der Kette!**  
3. Akter Zeit:  
„Glanz und Elend.“  
Nach dem Roman: „Glanz u. Elend der Kurtsionen von Honoré de Balzac. In der Hauptrolle: Luis Raaf und Rosa Berner.  
7 Akte.

**Verbrechen u. Liebe.**  
Ein dramatisches Kriminalspiel in vier Akten. In der Hauptrolle: Fräulein Dagmar und Alwin Neuh, dem bekannten u. größten Charakterdarsteller.

**Der letzte Atomzug!**  
Der dritte Forumata-Film.  
5 Akte.  
Spannend. Atemraubend.  
Anfang 5 Uhr!

Früh eingetroffen:  
**ff. Fett-Büchlinge**  
**schwed. Preiselbeeren**  
**hochf. Sauerkohl**  
**Emil Wolff,**  
Kofmarkt.

**Prima Speisekartoffeln** a Str. Mk. 55.<sup>00</sup>  
**Einmade- u. Tafelbirnen** a Pfund Mk. 1.<sup>50</sup>  
**Zomaten** . . . . . a Pfund Mk. 2.<sup>00</sup>  
**Wirkung** . . . . . a Pfund Mk. 1.<sup>30</sup>  
**Weißkohl** . . . . . a Pfund Mk. 1.<sup>00</sup>  
**Rostkohl** . . . . . a Pfund Mk. 1.<sup>20</sup>  
**Kohlrabi** . . . . . a Stk. 30-40 Pfg.

**Gemüsebau Rischmühle.**

**Zurück**  
**San-Rat Dr. Grüneberg.**  
Fadenst. f. Haut- u. Geschlechtsleiden.  
Ambulatorium f. Röntgen- u. Lichtbehandlung  
Halle a. S., Polstr. 8.

**Leuna-Dorf.**  
**Austräger (in)**  
gesucht. **Medien-Geschäftshilfe**  
Merseburg, Kleine Ritterstraße.

**Fernsprecher**  
sind zu haben  
**Karl Winger**  
Merseburg, Gohlhardstr. 38

**Bin unter**  
**Mr. 579**  
an das Fernsprech-  
netz angeschlossen.  
**Fr. Schöne,**  
Bäckermeister.

**Arbeitsbursche**  
sind gesucht.  
**Waisenfabrik**  
Weißkeller Str. 18.

**Jüngerer**  
**Arbeitsbursche**  
sind gesucht.  
**C. Wagner, Untenbergr. 18**

**Fräulein**  
für Schreibmaschine,  
Gabelst. Stenogr. u.  
leichtere Büroarbeit  
gesucht.  
**Rech- und Steuerstelle**  
des Kreislandbauamts  
Unter-Altenburg 32.

**Zimmermädchen**  
bei Knopf, Leuna-Werke,  
Beamenheim 1.

**Besseres Hausmädchen**  
für sofort oder 1. Oktober  
gesucht. Frau H. Engel,  
Weißkeller Str. 7, 1 Str.

**Saub. Anwärterin**  
für Sonnabend vorm. gef.  
Untenbergr. 14, 2 Str. 1.

**Saub. Anwärterin**  
für vormittags gefucht  
Ethenböhmerstr. 5, 1 Str.

**Aufwartung**  
für Haushalt, (2 Personen),  
sofort gefucht.  
Dipl.-Ing. Buchen,  
Helm-Platz, Buchenstr. 2  
Sung. anst. Mädchen als  
**Aufwartung**  
gesucht. **Gröb**  
Karlstr. 10, u.

**Die Beteiligungs-**  
die ich gegen Fr. B. gefucht  
habe,  
**nehme ich zurück.**  
Fr. D.

**Wargarine.**  
Fleischer Vertreter  
f. eingetragtes Mark gefucht.  
Hna. u. 5027 a. d. Exp. d. Bl.

Sucht f. m. Verwante  
(Alter 30 J.)  
**Stellung als Stütze**  
oder ähnliches in best. Soule  
u. 1. 10. in Merseburg oder  
Kolonie Witten. Familien  
anständig erwünscht. Angeb.  
unt. 5036 a. d. Exp. d. Bl.

**Gummischuh,**  
von 32-28, gibt ab  
**Wirtz,**  
Gohlhardstraße 12, 5.

Am 3. und 4. September 1921 fand in Dresden ein

# Wettschreiben

auf

## Schreibmaschinen

für Stenotypisten und Stenotypistinnen statt, für welches sich über 300 Bewerber gemeldet hatten.

Es ist dies die größte Veranstaltung dieser Art gewesen, an welcher sich Teilnehmer aus allen Teilen Deutschlands zum Wettkampf eingefunden hatten, denen etwa 100 Schreibmaschinen aller in Betracht kommenden deutschen Fabrikate zur Verfügung standen.

Bei diesem Wettbewerb erhielt die

### „Kappel“

in allen 3 Gruppen, in welchen die Leistungen der Schreibmaschine eine ausschlaggebende Rolle spielten,

#### 6 erste Preise

#### 3 zweite Preise,

und zwar:

Abschreiben eines vorgelegten Textes. 2 erste Preise  
Dauer 15 Minuten. Gewertet wurde 1 zweiten Preis  
Richtigkeit und Güte der Abschrift: 1

Ein-Minuten-Wettschreiben nach vorgelegtem Text. Gewertet wurde die 3 erste Preise  
Zahl der richtigen Anschläge: 2 zweite Preise

Zehn-Minuten-Wettschreiben nach besonderer Vorlage. Gewertet wurde die 1 ersten Preis  
Zahl der richtigen Anschläge:

Am 20 Teilnehmer für die

### „Kappel“-Schreibmaschine

wurden also insgesamt 9 Preise

verteilt, demnach wurden 45% der „Kappel“-Schreiber mit Preisen ausgezeichnet.

Dieses Ergebnis ist wohl der beste Beweis für die Vorzüglichkeit unseres Fabrikates.

**Maschinenfabrik Kappel A.-G., Chemnitz-Kappel.**

Man verlange unverbindliche Vorführung der „Kappel“-Schreibmaschine durch unsere Vertreter!

**Sofort lieferbar!**

**Mantel u. Westen**  
billig zu verkaufen. Wo?  
laut die Exp. d. Bl.

**Zahrrad**  
billig zu verkaufen  
Grüne Straße 2, Hof.

**Gehr. Allerfabrrad**  
mit Freilauf verkauft  
Karlstraße 24, 2 Str.

**Fahrrad mit Bereift.**  
zu verkaufen. Zu erfragen  
in der Exp. d. Bl.

**Zweijährige, hornlose**  
**Ziege**  
zu verkaufen  
Emil Wegland, Stannsdorf.

**7 rebfr. Stafiener,**  
rosen- u. einfachsch., 1920 er  
Brau, Ionia

**2 Brieftauben**  
1. verkauft. **Gartenstr. 11.**  
11 Wochen alter

**Schäferhund**  
1. verk. **Neudorf Str. 12.**

**Eine Kuh mit dem Kalbe**  
wegen Aufgabe der Wirtschaft  
zu verkaufen  
**Rumfeld Str. 27.**

**Anfertigung eleganter**  
**Kostüme, Mäntel und**  
**Kleider, sowie Kinder-**  
**garderobe.**

**Käthe Keller**  
Damenschneiderin  
**Steinstraße 9.**

**Jeden Posten alte**  
**Zeitungen**  
kauft auf  
Geschäftsstelle d. „Merse-  
burger Korrespondent“.

**Paul Rudolph**  
Elekt. Inst.-Büro,  
Lindenstr. 6, Tel. 601

**Ausführung**  
**elektrisch. Licht-**  
**u. Kraft-Anlagen**  
Elektrische Motore  
Bügeleisen, Kochapparate  
Beleuchtungskörper  
Erstklassig. Material.  
Mässige Preise.

**fein bürgerlichen**  
**Mittagstisch**  
können noch einige Herren  
teilnehmen.  
Frau Lohse, Märlstr. 6, 1.

**mobliert. Zimmer**  
zu vermieten. Wasche  
wird nicht geliefert. Zu  
erfragen f. d. Exped. d. Bl.

**Sofid. herr lücht**  
**einf. möbl. Zimmer.**  
Hagebe unter Str. 5042  
an die Exped. d. Bl.

**Sp. Mann lücht ab 1. 10.**  
**mobliert. Zimmer.**  
Hna. u. 5009 a. d. Exp. d. Bl.

**Junger Mann lücht**  
**einf. möbl. Zimmer**  
Hna. u. 5039 a. d. Exp. d. Bl.

**Möbl. Zimmer**  
für einen Herrn lücht  
**M. Feilmann,**  
Halleische Str. 9.

**2 leere Zimmer oder**  
**Stube und Küche** von  
Sandbörnermeister zu mieten  
gesucht. Angeb. unter 5046  
an die Exped. d. Bl.

**Wohnungstausch.**  
Wer tauscht seine Wohnung  
in Merseburg mit Grimma,  
Leipzig oder Leipzig? Hna.  
unter 5041 an die Exped. d. Bl.

**Lagerraum oder**  
**troden Keller**  
für Holz zu mieten gefucht  
Göthe, Gohlhardstr. 17

**Größ. Schuppen**  
**oder Scheune**  
zum Unterstellen von land-  
wirtschaftlichen Maschinen  
zu mieten gefucht.  
Fr. Pfeiffer  
Obere Breite Straße 16

**Gebrauchte kinderräder**  
für Kinder v. 3-15 Jahren  
werden in der Kleiderhalle  
Karlstraße 4 gegen gute  
Bekleidung zu kaufen gefucht.  
Annahme jeden Mittwoch  
von 9-12 Uhr.

**Einfamilienhaus**  
sofort zu kaufen gefucht.  
Hna. u. 5012 a. d. Exp. d. Bl.

**Haus in Halle,**  
4 Zimmer, zu verkaufen  
Wohnungstausch in Merse-  
burg. Preis 37000 Mk.  
Hna. u. 5035 a. d. Exp. d. Bl.

**Nieder Metropen-Mantel**  
u. Mütze, post. f. 3-4jährig.  
Sofort zu verkaufen  
Neumarkt 40, S. 5, 1 Str.

**Achtung!**  
**Stenographie!**  
**Gabelsberger!**

Was brauche ich notwendig als kaufmännischer  
Angehöriger zur Erlangung eines höheren  
Postens?  
Welches System ist in Bayern, Sachsen, Olden-  
burg, Schlesien, Pommern, Ostpreußen, Ost-  
preußen, Braunschweig und Deutsch-Westpreußen  
nur allein eingeführt?  
Wer besitzt der nächste Aufnahmeterminus auch  
für ältere Personen am 14. September, den  
14. September 1921, abends 8 Uhr?

In der Altenburger  
**Schule, Wilhelmstraße**

**Die Kleinen Anzeigen**  
haben den besten Erfolg im  
Merseburg. Korrespondent

**Gummischuh,**  
von 32-28, gibt ab  
**Wirtz,**  
Gohlhardstraße 12, 5.



# Merkelburger Anzeiger

Ersteinst. Blatt nachmittags mit Anzeigern der Stadt und Provinz.  
— Preis pro Quartal 3.00 Reichsmark für den Abnehmer.  
— Nr. 213 durch unsere Auslieferung 5.— Nr. und 50 Hg. Belegungen.  
gebühren, durch unsere Auslieferung 5.— Nr. und 75 Hg. Belegungen.  
gebühren, durch die Post bezogen 8.00 Reichsmark und Belegungen.  
Einspielnummer 30 Hg.

Neueste Nachrichten  
für Stadt und Kreis Merseburg

Anzeigenpreis für den achtzehntägigen Mittelraum 30 Hg.,  
im Mittelteil 1.20 Hg., für die übrigen 1.00 Hg. in Rechnung.  
Besondere Anzeigen, Anzeigen für den Verkauf von Immobilien,  
der Anzeigen-Annahme: 10 Hg. vorwärts.  
Postfachnummer: Leipzig 33070.  
Gesamt-Redaktion 33a, Geschäftsstelle 46a.

„Amtsblatt für den Kreis Merseburg“ und „Amtsblatt der Stadt Merseburg“, der „Merkelburger Anzeiger“, „Am häuslichen Herd“ und der „Merkelburger Anzeiger“, „Der Chronist von Merseburg“

Nr. 213 Montag den 12. September 1921 48. Jahrg.

## Am Die Aufhebung der Sanktionen.

Nachdem der Oberste Rat beschlossen hat, daß mit Wirkung vom 15. September die Aufhebung der Sanktionen an der Rheinregion unter gewissen Voraussetzungen zu erfolgen habe, erwidert es jetzt infolge von Meldungen in der französischen Presse den Anschein, als ob interessierte Entente-Mächte eine Sanktionsaufhebung der Aufhebung der Sanktionen eine besondere Kommission zur Überwachung der Sanktionen gebildet haben. Diese Kommission wäre also in der Lage gewesen, eine nötige Sanktionskontrolle auszuüben, sie hätte damit in der Gestalt der deutschen Regierung und infolgedessen auch in der Kompetenz der deutschen Regierung eingegriffen. Um die Zweifel über die Kompetenz dieser Kommission zu beseitigen, hat die deutsche Regierung in einer Note vom 26. August auf den unzulässigen Zustand hinzuweisen, der entstehen würde, wenn die Kompetenzen der Kommission nicht genau festgelegt würden. Die deutsche Regierung war und ist bereit, den Entente-Mächten das nötige Material zu liefern, das die Kontrolle der Sanktionen ermöglichen würde, so wie bei der Ein- und Ausfuhr der Sanktionsgegenstände. Die deutsche Regierung beabsichtigt, mit dieser Note die Kontrolle auf dem Verhandlungswege zu klären. Es muß nun mit aller Deutlichkeit festgestellt werden, daß vom 26. August bis heute der deutschen Regierung auf diese Note eine Antwort nicht erteilt worden ist. Das einzige, was wir jetzt hören, ist jene im „Reit Parisien“ angeführte Note, wonach die Möglichkeit besteht, daß die Sanktionen noch nicht am 15. September aufgehoben werden, und zwar, weil Deutschland nicht in ausreichender Weise auf die Aufhebung der Sanktionen eingegangen ist. Diese Sanktionen sind aber durch die Bestimmungen der Sanktionskonventionen nicht geregelt. Infolgedessen ist es nötig, daß eine neue Note an Deutschland abgelehnt werden wird. Nebenfalls weiß man noch nicht, ob Deutschland ohne Abänderungen der Vorlesage des Obersten Rates annehmen wird. Wenn also Deutschland nicht bis zum 15. das neue Regime, das ihm von den Alliierten vorgeschlagen wurde, annimmt, so würde die Verpflichtung bestehen, die Sanktionen zu kontrollieren. Die Alliierten legen Wert darauf, daß sie ein Vetorecht bezüglich der von Deutschland anzunehmenden Einverständnisse besitzen. Man müßte namentlich feststellen, welche Kontingente für die Einfuhr in Deutschland an die verschiedenen alliierten Staaten anerkannt würden. Möglicherweise es allerdings, daß man nicht den Vorschlag annehmen würde, wie er im Außenhandel Deutschlands vor dem Krieg bestand, sondern, daß neue Vereinbarungen, die den Bedürfnissen des Augenblicks angepaßt wären, getroffen werden könnten.

## Der Streit um die Goldmillarde.

Aus Paris wird gemeldet: In London erfolgte eine Verhandlung zwischen Dornier und Sir Robert Dornier. Die Ansicht, daß die italienische Finanzminister oder gar der belgische Finanzminister in London anwesend gewesen wäre, bestätigt sich nicht. Am Schluß der Verhandlung wurde folgendes von Dornier verlesene Kommissariat ausgedrückt: Herr Dornier hatte mit dem Schatzminister Verhandlungen in Bezug auf die in den Finanzministerien von Paris aufgeworfenen Fragen im letzten Heft der Freundschaft und Gerechtigkeit geführt worden. Man hat aber, daß die vorerwähnten Probleme hier nicht in Betracht kommen, und daß dabei die anderen alliierten Mächte herangezogen werden sollen.

## Die Freilassung der letzten Awnonngesangenen

Nach einer Mitteilung aus Berliner Entente-Kontakten ist es da mit zu rechnen, daß die letzten deutschen Awnonngesangenen spätestens bis Weihnachten amnestiert sein werden. Die französische Regierung prüft jetzt alle Fälle nochmals durch.

## Ein neuer mehrseitiger Absehrift der Weisungsbeschlüsse.

Der Duisburger Ortsbelegungsleiter erfolgt folgende Bestimmung: „Einer Anordnung des kommandierenden Generals des Weisungsbeschlusses Zinsburg folge, welche ist mit, daß von jetzt ab alle Weisungen, die neu ernannt werden, aus dem besetzten Gebiet der Rheinprovinz kommen müssen. Alle Weisungen von ganz besonderen Art, die von den Weisungsbeschlüssen nur noch Erneuerungen, Verstärkungen usw. von Weisungen, die aus diesen Gebieten kommen, befreit sind.“

## Der Konflikt zwischen der Reichsregierung und Bayern.

Berlin, 12. Sept. (Druckbericht unserer Berliner Redaktion). Nach einer Meldung von in München gut unterrichteter Seite ist die Deutschnationale Volkspartei aus der bayerischen Regierung ausgeschieden. Eine Meldung davon liegt an amtlicher Stelle noch nicht vor. In maßgebenden Regierungskreisen wird immer wieder behauptet, daß die Reichsregierung nach wie vor zu einer Verständigung bereit ist.

## Der Berliner Elektrizitätsarbeiterstreik.

Berlin, 12. Sept. (S. P.). Infolge der nichtbeabsichtigten Bahnstörungen ist jetzt der Streik in Berlin der Elektrizitätswirtschaft allgemein geworden. Die Arbeiter wollen die Arbeit erst wieder aufnehmen, wenn ihre Forderungen beachtet sind. Eine Einigung zwischen den Arbeitern und Magistral ist noch nicht erzielt worden, da der Schiedspruch von den Arbeitern abgelehnt wurde. Infolge des Streikes können heute die Berliner Zeitungen nicht erscheinen. Die Zahl der Auszubildenden beträgt sich auf 12 000 Mann.

## Der Völkerbund und die oberösterreichische Frage.

Paris, 12. Sept. Dem „Reit Parisien“ zufolge wird der Völkerbundrat heute zusammenzutreten und sich hauptsächlich zur oberösterreichischen Frage Stellung nehmen.

## Ungarischer Einfall in Niederösterreich.

Wien, 12. Sept. (Druckbericht unserer Berliner Redaktion). Ungarische Truppen haben am gestrigen Sonntag das niederösterreichische Gebiet erneut angegriffen. Die Lage ist, wie man in österreichischen Kreisen weiß, überaus bedrohlich. Der niederösterreichische Landesrat hat erklärt, wenn Ungarn sich nicht binnen kurzer Zeit zurückziehen zeigen würde, drohe die wehrmachtliche Frage zu einer Wiederaufnahme des österreichischen Krieges zu werden.

## Keine tiefergehenden Meinungsverschiedenheiten zwischen Frankreich und England.

Paris, 12. Sept. Bei einem Waffentausch von London erklärte Finanzminister Dornier einem Reporter im „Reit Parisien“, daß zwischen Frankreich und England in Wahrheit keinerlei tiefergehende Meinungsverschiedenheiten bestehen, weder in den letzten zur Besprechung gekommenen noch in anderen Fragen.

## Neue Verhandlungen zwischen Belgien und Deutschland.

Paris, 12. Sept. Nach Pariser Mitteilungen aus Brüssel sollen zwischen Belgien und der deutschen Regierung die Verhandlungen wegen Konvertierung der aus der Zeit der Besetzung in Belgien zurückgelassenen Reichsmarknoten fortgesetzt werden. Die Verhandlungen sollen am 15. September in Brüssel beginnen. Die belgische Regierung soll dabei nicht die Möglichkeit beibehalten haben, das konvertierte deutsche Privatvermögen, dessen Wert auf 800 bis 1 000 Millionen geschätzt wird, freizulassen, wenn Deutschland seine Mark auf 125 Francs reduziert. Im Laufe der Verhandlungen soll auch die Frage deutscher Sachlieferungen besprochen werden.

## Eine Rede des französischen Kriegsministers.

Deutschland muß den Versailler Vertrag ausführen.

Paris, 12. Sept. Bei der in Mainz veranstalteten Feier zur Erinnerung an den Vorkriegsminister Sarthe hat eine Rede, in der er sagte: Der Sieg hat Frankreich Glück und Leistungen zugebracht. Es bedauert die vielen anderen Gebiete und es will nur die Auslieferung der französischen Verbrechen, mit denen die Welt angefaßt und seine Ehre verletzt wurde. Er rief die Welt zum Kampf gegen das „imperialistische Deutschland“ und forderte, es gebe niemals noch ein demilitarisiertes Deutschland, das behauptet, in sich den alten, militärischen Geist wieder zu haben. Es wäre unrichtig und ungeschickt, nicht anzuerkennen, daß die deutsche Regierung, an der Spitze Reichsführer Dr. Witt, Beweise eines guten Willens gegeben habe, aber die deutsche Regierung nicht aufgeben dürfe, was sie will. Frankreich habe den Versailler Vertrag auszuführen. Deutschland müsse den Versailler Vertrag ausführen. Deutschland demotiviert, wenn sie mit weiter den Weg einer solchen und dauerhaften Änderung verweigert, was beweisen, was sie will und wohin sie geht.

## Ausgabe der Volkszeitung in Speyer.

Frankfurt a. M., 12. Sept. Wie die „Frankf. Hg.“ erzählt, wurde auf wiederholten schriftlichen und mündlichen Protest der Regierung in Speyer gegen die Vollzugsmaßnahme von den Franzosen den deutschen Behörden übergeben.

## Ernstere Verschärfung des bayerischen Konfliktes.

Der bayerische Ministerrat lehnt das Kompromiß der Reichsregierung ab.

Die „München-Vogelbeizer Abendzeitung“ meldet vom Sonnabend:

Nach siebenstündiger Beratung hat der Ministerrat beschlossen, das von Berlin vorgeschlagene Kompromiß den Landtag zur Annahme nicht zu empfehlen. In dieser Hinsicht ist nur noch eine (sonstige) „München-Vogelbeizer Abendzeitung“: „Man haben sich die Parteien zu entscheiden, entweder für oder gegen Saar, das letztere heißt für die unter der Leitung der internationalen Sozialdemokratischen Bewegung stehende Regierung. Hält die Entscheidung gegen den bayerischen Ministerpräsidenten, dann haben wir eine Ministerkrisis und sind gezwungen, eine neue Regierung ohne Saar zu bilden.“ Das heißt: Die Parteien müssen eine Preisgabe des Ministerpräsidenten im gegenwärtigen Augenblick nicht anders als Kapitulation vor der Straße.“

## Der bayerische Landtagsausschuß gegen die Regierung Saar.

Mitglied des bayerischen Ministerpräsidenten.

Der bayerische Landtag hat am Sonntag beschlossen: Der bayerische Landtagsausschuß hat, wie bereits mitgeteilt, in der Nacht am Sonntag beschlossen, der Reichsregierung Änderungen der Paragrafen 4 und 7 des Versailler Vertrages vorzuschlagen, nach dessen Annahme die bayerische Regierung der Aufhebung des Abnahmestandes nachtreten würde. Mit dieser Forderung wäre wohl die

## Der Völkerbund zur irischen Frage.

Genf, 12. Sept. Die dritte Kommission des internationalen Kongresses für Völkerrecht hat einstimmig folgende Entschlüsse angenommen: Der Kongreß ist der Ansicht, daß das irische Volk eine Nation bildet, die vermöge ihrer geschichtlichen und ihrer geistigen und moralischen Kraft wohl in der Lage ist, unabhängig zu leben. Großbritannien hat daher kein moralisches Recht, das irische Volk zu zwingen, auf seine Unabhängigkeit zu verzichten, einzig und allein aus Gründen der kommerziellen und militärischen Opportunität. Nachdem sich die britische Regierung selber als Verleugnerin des Selbstbestimmungsrechtes der Völker verhalten und aus dieser Haltung für sich große Vorteile gezogen hat, würde sie sich selbstverleugende moralische Pflicht veranlassen, wenn sie sich weigern sollte, einen Grundabzug vollständig zur Durchführung zu bringen, den sie betreiben hat, wenn es sich um andere handelt. In übrigen schließt die Anerkennung des nationalen irischen Abkommens in Dublin durch die britische Regierung gleichzeitig die Anerkennung des Rechtes dieses Parlaments in sich, souverän zu entscheiden.

## Mitglied des polnischen Kabinetts.

Warschau, 12. Sept. Die Ministerkrisis der Finanzen und der ungenügende Stand der Wälsche, die dem Finanzminister, der die Verantwortung nicht mehr mehrern konnte, den Rücktritt abgelehnt, haben nun das ganze Kabinett zum Einsturz gebracht. Das Kabinett Wiess ist zurückgetreten.

## Solidaritätsstreik im Koubitzer Industrieviertel.

Warschau, 12. Sept. Die Bergarbeiter werden aus Anstalt der Arbeiterpartei sind gestern zusammengetreten und haben beschlossen, von heute an in den Solidaritätsstreik zu treten. Nur die Streikführer und die Elektrizitätsarbeiter haben gegen den Streik gestimmt.

## Große Überschwemmungen in Legos.

San Antonio (Legos), 12. Sept. Infolge heftiger Regenfälle wurde in der Nacht das Gebiet unterhalb der Wehrwerke in Legos überflutet. Die Wasserströme waren fünfzehn Fuß hoch überflutet. Man schätzt die Zahl der Ertrunkenen auf 500. Von diesen wurden bisher nur 22 gerettet. 2 000 Menschen sind obdachlos. Die Fluten sind inzwischen wieder zurückgegangen.

## Möglichkeit einer Einigung geben.

Der Minister aber, dessen Weisheit, wie heute wohl gesagt werden darf, unter dem Einfluß des Ministerpräsidenten und des Kriegsministers sich schon vor Beginn der Verhandlungen mit Berlin gegen jede Konzeption bezüglich des Abnahmestandes ausgesprochen hatte, beschloß den

## Zusatz: wenn es die Verhältnisse gestatten.

Eine nichtige Formel, die unmöglich zur Grundlage einer Verständigung hätte dienen können.

Unmittelbar nach der Sitzung des Ministerrats und einer Besprechung der Führer der Konstitutionsparteien trat um die Mittagsstunde am Sonntag wieder der bayerische Landtagsausschuß zusammen. Der Ausschuss hat, der belgische Ministerpräsidenten auf seinen Aufforderung zurück, das angebotene der Separationsbestrebungen in Frankreich und der Behauptung, daß auf der einen und der anderen Seite die Verhältnisse sich befinden, die Regierung nicht für weitere Verhandlungen des Abnahmestandes einzutreten könne. Er verweigert sich zur Annahme des Abnahmestandes einverstanden. — Um trat sein fractionslose Komitee und ist ziemlich scharf den Verhandlungen entgegen. Der Ausschuss ist noch nicht so weit gekommen, daß man schon nicht so weit kommen sei. Gänze es aber zum Konflikt, so müßte Bayern ebenfalls gegenüber den verfassungsmäßigen Mitgliedern der Reichsregierung im Interesse der Nation, wenn auch die Zeit für einen Ausgleich sehr kurz bemessen sei. Gänze es aber zum Konflikt, so müßte Bayern ebenfalls gegenüber den verfassungsmäßigen Mitgliedern der Reichsregierung im Interesse der Nation, wenn auch die Zeit für einen Ausgleich sehr kurz bemessen sei.

## colorchecker CLASSIC



Der Ministerpräsident hat am Sonntag beschlossen, das von Berlin vorgeschlagene Kompromiß den Landtag zur Annahme nicht zu empfehlen. In dieser Hinsicht ist nur noch eine (sonstige) „München-Vogelbeizer Abendzeitung“: „Man haben sich die Parteien zu entscheiden, entweder für oder gegen Saar, das letztere heißt für die unter der Leitung der internationalen Sozialdemokratischen Bewegung stehende Regierung. Hält die Entscheidung gegen den bayerischen Ministerpräsidenten, dann haben wir eine Ministerkrisis und sind gezwungen, eine neue Regierung ohne Saar zu bilden.“ Das heißt: Die Parteien müssen eine Preisgabe des Ministerpräsidenten im gegenwärtigen Augenblick nicht anders als Kapitulation vor der Straße.“

## Der bayerische Landtagsausschuß gegen die Regierung Saar.

Mitglied des bayerischen Ministerpräsidenten.

Der bayerische Landtag hat am Sonntag beschlossen: Der bayerische Landtagsausschuß hat, wie bereits mitgeteilt, in der Nacht am Sonntag beschlossen, der Reichsregierung Änderungen der Paragrafen 4 und 7 des Versailler Vertrages vorzuschlagen, nach dessen Annahme die bayerische Regierung der Aufhebung des Abnahmestandes nachtreten würde. Mit dieser Forderung wäre wohl die